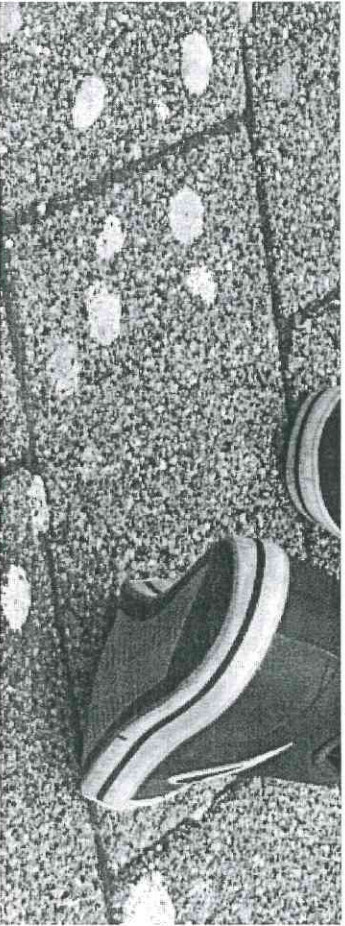


# Kaugummi

Der beziehungsweise das **Kaugummi** ist eine leicht verformbare, meist süß, manchmal auch sauer schmeckende Masse, auf der man oft einige Stunden lang kauen kann, ohne dass sie zerfällt. Meist enthält der Kaugummi Aromastoffe. Der Kaugummi gehört nicht zu den Esswaren wie auch nicht zu den Getränken; er ist ein eigenständiges Produkt



## Zusammensetzung

Mastix wird seit dem Altertum auf der griechischen Insel Chios gewonnen und vor allem in den arabischen Raum exportiert. Chicle ist eine vor allem in Japan beliebte Kaugummibasis. Heute wird der größte Anteil an Kaugummibasis aus petrochemischen Grundstoffen erzeugt. So besteht Kaugummi jetzt zu 50 bis 70 Prozent aus Zucker.<sup>[1]</sup> Die Kaumasse besteht aus Kunststoffen, vorwiegend Polyisobutylen, der Rest sind Füllstoffe, wie Aluminiumoxid, Kieselsäure oder Zellulose. Ebenfalls enthalten sind Weichmacher, Feuchthaltemittel, Antioxidantien, Aromen, Säuren, Farbstoffe und Emulgatoren.

## Geschichte

Der erste Kaugummifabrikant war der US-Amerikaner John Curtis Jackson. Er verwendete ein indianisches Rezept mit Fichtenharz als Grundstoff. 1848 begann er mit der Produktion seines Kaugummi und war auf Anhieb erfolgreich.

Der ganz große Durchbruch jedoch gelang erst dem New Yorker Fotografen und Erfinder Thomas Adams. Der kaufte 1869 Chicle von dem mexikanischen Ex-General Antonio López de Santa Anna. Adams versuchte erfolglos, aus dem Grundstoff preiswerten synthetischen Kautschuk herzustellen. Schließlich vertief er auf die Idee, Latex als Alternative zu den damals beliebten Kauriegeln aus Paraffinwachs auf den Markt zu bringen.

## Wirkung

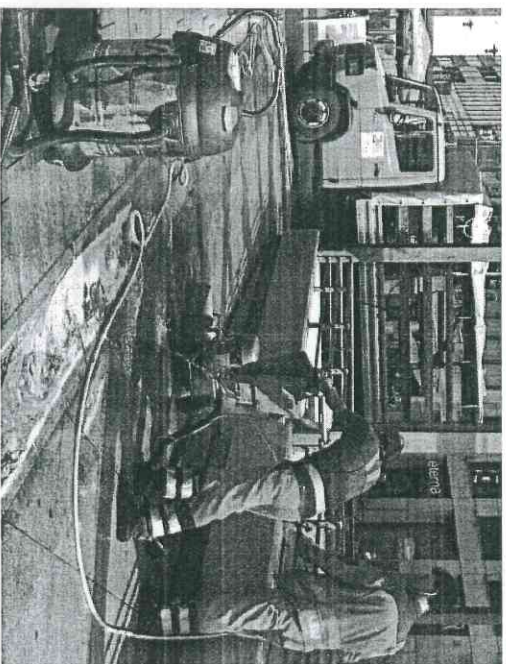
Das Kauen von Kaugummi soll einen positiven Einfluss auf die Stressbewältigung, das Konzentrationsvermögen und die Aufmerksamkeit haben, da laut einer japanischen Studie Kaugummikauen die Blutzufuhr zum Gehirn um bis zu 25 Prozent erhöht.<sup>[7]</sup>

Doch es gibt auch Nebenwirkungen, zum Beispiel, dass das übermäßige Kauen des Kaugummi (d.h. in großen Mengen) zu Blähungen führen kann.<sup>[8][9]</sup>

Beim Kaugummikauen wird viel Speichel produziert, der bei Reflux die Schleimhaut der Speiseröhre schützt, indem er die Magensäure verdünnt.

## Kaugummi als Verschmutzung

Ausgespuckte Kaugummi stellen ein großes Problem für Reinigungskräfte dar. Sie lassen sich nicht mit einfachen Mitteln wie Fegen oder Bürsten entfernen. Die Stadt Köln zum Beispiel entfernt Kaugummireste mit einem Spezialgerät, das unter Heißdampf und mittels (umweltverträglicher) Tenside die eingetrockneten Reste bearbeitet, so dass diese anschließend durch Bürsten entfernt werden können. Bußgelder für das Ausspucken eines Kaugummi werden in immer mehr Städten verhängt. Köln verhängt hier Bußgelder von 35 bis 50 €, in besonderen Fällen bis 500 €.



Auch Kälte stellt ein geeignetes Mittel zur Entfernung von Kaugummiresten dar. Verschmutzte Kleidung legt man dazu in ein Gefrierfach oder behandelt die verschmutzten Stellen mit Kältespray, die erkaltenen Reste lassen sich relativ leicht abziehen. Empfindliche Stoffe können allerdings durch das Abziehen beschädigt werden.